

SPITZ-WEGERICH (*Plantago lanceolata*)

FAMILIE: Wegerichgewächse (*Plantaginaceae*)
WEITERE NAMEN: Spießkraut, Wegetritt, Ripplichrut



STANDORT: Wiesen; Weiden; Äcker; Gärten; Parkrasen; Schutzplätze.

VORKOMMEN: allgemein verbreitet, in den Alpen bis fast 2000m.

WUCHSHÖHE: 10 bis 50 cm.

STÄNGEL: Die Blütenstiele sind aufsteigend bis aufrecht, gefurcht.

KEIMBLÄTTER: lanzettlich, parallelnervig.

LAUBBLÄTTER: Grundständige Blattrosette, bis zu 60 cm lange faserige Wurzel. Die linealen bis lanzettlichen Blätter sind 5-7-nervig (parallele Nerven), ganzrandig.

BLÜHZEIT: April bis September.

BLÜTE: Die Blüten stehen in kurzwalzigen dichten Ähren und blühen schubweise von unten nach oben auf. Die Blütentragblätter sind kahl und lang zugespitzt. Der sehr trockene häutige Kelch ist 4-zählig, 3-spaltig, 2 Kelchblätter verwachsen, die anderen frei. Die weibliche Blütenkrone ist ca. 3mm lang mit 4 weiblichen Staubfäden, darauf gelbe Staubbeutel, die die Blüte um mindestens das Dreifache überragend. Der Fruchtknoten ist oberständig.

FRÜCHTE/SAMEN: Die 2-samige Frucht ist eiförmig. Die Samen sind länglich, gelbbraun bis schwarzbraun. Die Samen werden durch Klebwirkung (Schleimsamen) verbreitet.

LEBENSDAUER: ausdauernd.

BESONDERHEITEN: Die jungen Blätter werden vor der Blüte geerntet, gewaschen und die Nerven der Blattunterseite abgezogen und roh als Salat, zu Aufstrichen und gekocht als Gemüse und in Suppen zubereitet. Der Saft aus frischen Blättern wirkt gegen Husten. Der Saft wirkt antibiotisch. Wenn man ihn stehen lässt, schimmelt er nicht. Der Saft der Blätter oder frisch gequetschte Blätter lindern den Juckreiz nach Insektenstichen. Sammelzeit für die Pflanze ist April bis Juli.

BEDEUTUNG IM HAUS- UND KLEINGARTEN

Im Haus- und Kleingarten in Rasenflächen und ungepflügten Randbereichen, manchmal auch in Beeten.

WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG: *Rhizoctonia crocorum* (dieser Pilz verursacht Wurzelfäulen z. B. an Radieschen und Rettichen, Karotten, Pastinaken, Petersilienwurzeln u. v. m.)

LITERATUR

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter - Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 8. Auflage, 2006

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.